



---

## 6.10.1 „Halbtrockenrasen in Unterradlberg“

---

### 6.10.1.1 Lagebeschreibung

Südlich des Friedhofs, am westlichen Wagram unmittelbar oberhalb des Siedlungsgebiets von Unterradlberg, befindet sich auf einer Seehöhe von 270 m dieser relativ steile, O-exponierte Halbtrockenrasen, der bereits stark versauert ist.

### 6.10.1.2 Geologie & Boden

Der geologische Untergrund im Bereich des Unterfelder Hügels besteht aus tertiären Brackwasserablagerungen, deren tonig-glimmerige Feinsande mit Sandsteinknuern

und -bänken man als *Oncophora*-Sande (höheres Ottwang) zusammenfaßt. Der Boden ist in diesem Bereich eine Braunerde auf lößüberlagerter Molasse.

### 6.10.1.3 Vegetation

#### 6.10.1.3.1 Vegetationsverhältnisse

Da die Wiese schon mehrere Jahre nicht mehr gemäht wurde, kam es zu einer starken Versaumung und Verfilzung. Daß der Halbtrockenrasen bereits als subheliophiler Saum aus der Gesellschaft des *Peucedanetum cervariae* (Hirschwurz-Saum) entwickelt ist, zeigt die Dominanz von *Peucedanum cervaria* (Hirschwurz). Weitere typische Saumarten sind *Geranium sanguineum* (Blutroter Storchschnabel), *Solidago virgaurea* (Echte Goldrute), *Aster amellus* (Berg-Aster), *Campanula persicifolia* (Pfirsichblatt-Glockenblume) und *Trifolium rubens* (Fuchsschwanz-Klee).

Aus dem angrenzenden Eichen-Hainbuchenwald wandern bereits Laubwaldarten wie *Astragalus glycyphyllos* (Süß-Tragant), *Salvia glutinosa* (Kleb-Salbei) sowie *Melampyrum nemorosum* (Hain-Wachtelweizen) ein, was als Zeichen für eine voranschreitende Wiederbewaldung zu deuten ist.

Unter den angrenzenden und eingestreuten Gehölzen fallen besonders *Quercus cerris* (Zerr-Eiche) und *Cornus mas* (Dirndlstrauch) auf.

### 6.10.1.4 Flora

#### 6.10.1.4.1 Auffällige Arten

ARTNAME	ROTE LISTE	REGIONALE HÄUFIGKEIT	BIOGEOGR. ZUORDNUNG
<i>Anthericum ramosum</i>	-r	mäßig häufig	→ M. EUR ↓
<i>Anthyllis vulneraria</i>			EUR ↓
<i>Aster amellus</i>	-r	mäßig häufig	→ EUR ↓
<i>Astragalus glycyphyllos</i>			EURAS ↓
<i>Astragalus onobrychis</i>	-r	zerstreut	→ EURAS ↓
<i>Bromus erectus</i>			SUBMED ↑
<i>Bupleurum falcatum</i>			EURAS
<i>Campanula glomerata</i>	3	zerstreut	EURAS
<i>Campanula persicifolia</i>			→ EUR
<i>Campanula rapunculoides</i>			EUR
<i>Centaurea scabiosa</i> ssp. <i>scabiosa</i>			EURAS
<i>Centaurea triumfettii</i>	-r	zerstreut	SUBMED
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	3r!	mäßig häufig	PONT
<i>Clinopodium vulgare</i>			EUR
<i>Cornus mas</i>			→ SUBMED
<i>Dianthus carthusianorum</i> ssp. <i>carth.</i>			M. EUR
<i>Evonymus europaea</i>			EUR ↓

<i>Geranium sanguineum</i>	Blutroter Storchschnabel	-r	zerstreut	SUBMED-PANN
<i>Helianthemum nummularium</i>	Zweifärben-Sonnenröschen	3	mäßig häufig	SUBMED
<i>Hieracium umbellatum</i>	Dolden-Habichtskraut			N. HEM
<i>Koeleria pyramidata</i>	Wiesen-Kammuschmiele	-r	zerstreut	← EUR
<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Schneckenklee			EURAS ↓
<i>Melampyrum nemorosum</i>	Hain-Wachtelweizen	-r	/	M. EUR
<i>Melittis melissophyllum</i>	Immenblatt			SUBMED
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirschwurz	-r	zerstreut	EUR ↓
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Bibernelle			EUR
<i>Polygala major</i>	Große Kreuzblume	3	mäßig häufig	PONT. MED →
<i>Potentilla arenaria</i>	Sand-Fingerkraut	-r	häufig	→ EUR
<i>Prunella grandiflora</i>	Großblütige Braunelle	-r	zerstreut	→ EUR ↓
<i>Pulsatilla grandis</i>	Große Klüppelschelle	3r!	zerstreut	PANN
<i>Quercus cerris</i>	Zerr-Eiche			→ SUBMED
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche			EUR
<i>Salvia glutinosa</i>	Kleb-Salbei			→ M. EUR ↓
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei			→ SUBMED
<i>Salvia verticillata</i>	Quirlblütiger Salbei			→ EUR ↓
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke			→ EUR ↓
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut	-r	zerstreut	EURAS ↓
<i>Seseli annuum</i>	Steppen-Bergfenchel	3r!	zerstreut	→ EUR
<i>Solidago virgaurea</i>	Echte Goldrute			EURAS
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	-r	mäßig häufig	SUBMED-PONT
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Echter Gamander			SUBMED
<i>Thalictrum minus</i>	Kleine Wiesenraute	-r	selten	EURAS
<i>Thymus praecox</i> ssp. <i>praecox</i>	Frühblühender Thymian	-r	mäßig häufig	→ EUR
<i>Trifolium rubens</i>	Fuchsschwanz-Klee	-r	sehr selten	M. EUR ↓

#### 6.10.1.4.2 Floristische Besonderheiten

Besonders interessant sind jene Arten, die im Unteren Traisental an der Nordgrenze von St. Pölten ihre S Verbreitungsgrenze haben. Arten wie *Polygala major* (Große Kreuzblume), *Aster amellus* (Berg-Aster), *Thalictrum minus* (Kleine Wiesenraute) und *Centaurea triumfettii* (Bunte Flockenblume) kommen auf den Trockenrasen S von St. Pölten nicht mehr vor.

Bei GÄLZER et al. (1990) wird auch *Trifolium rubens* (Fuchsschwanz-Klee) angegeben, der aber nicht nachgewiesen werden konnte. Dieses Vorkommen wäre das einzige im gesamten Unteren Traisental!

Etwas weiter N am Waldrand konnte zudem *Melittis melissophyllum* (Immenblatt) gefunden werden, was zugleich auch der einzige Fund im gesamten Untersuchungsgebiet ist.